

Wasser ist Leben

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

„Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser, denn Wasser ist alles und ins Wasser kehrt alles zurück“ (*Thales von Milet, griech. Philosoph um 625 v. Chr. Geb.*) Wasser ist unser Lebenselixier. Wasser der Urquell allen Lebens auf Erden. Wasser besteht aus zwei der am häufigsten verbreiteten Elemente der Natur: Wasserstoff (2 Teile) und Sauerstoff (1 Teil). Etwa siebzig Prozent der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, doch nur knapp drei Prozent davon ist Süßwasser. Rund ein Fünftel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Wir selbst erkennen den hohen Wert des Wassers erst dann, wenn ein Mangel daran eintritt oder gar unerwartet das kostbare „Nass“ ausbleibt.

Der Zweckverband der Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe ist für die verlässliche Versorgung mit Wasser für etwa 12.500 Menschen in den Gemeinden Knetzgau, Sand und Wonfurt aber auch für die beiden Getränkebetriebe (Coca-Cola AG und Süd-Zentra Erfrischungsgetränke GmbH) zuständig. Aus dieser Verantwortung heraus hat der Zweckverband in Knetzgau neben den beiden Getränkebetrieben einen weiteren Wasserspeicher errichtet, um auch in Zukunft eine ordnungsgemäße Wasserversorgung gewährleisten zu können.

Wir legen Ihnen heute ein Informationsblatt vor, das einerseits die Aufgaben des Wasserzweckverbandes vorstellen, andererseits aber auch auf die Bedeutung und den Schutz des Trinkwassers in unserer niederschlagsarmen Region hinweisen soll.

An dieser Stelle danken wir dem Planungsbüro Werner, Eltmann und allen am Bau der Wasserzisterne beteiligten Firmen für die qualifizierte Arbeit. Dem Wasserwirtschaftsamt Schweinfurt und dem Landratsamt Hassberge gilt unser Dank für die stets unbürokratische Unterstützung.

Unser Herrgott möge auch in Zukunft seine schützende Hand über die Einrichtungen unserer Wasserversorgung halten.

Dieter Zehendner
3. Vorsitzender
1. Bgm. Gde. Wonfurt

Werner Schneider
1. Vorsitzender
1. Bgm. Gde. Knetzgau

Bernhard Ruß
2. Vorsitzender
Gde. Sand a. M.



***Den Wert
des Wassers
schätzt man erst,
wenn
der Brunnen
versiegt ist.***



Wasserschutzgebiet Bereich Wonfurt

Schutzgebiete Schutzgebietsgröße: 70 Ha Grünflächen

1-8 = Brunnen
 W I = Fassungsgebiet
 W II = engere Schutzzone
 W III = weitere Schutzzone

Wald = ca. 5 Ha
 Landw. = ca. 27 Ha
 Stillgel. = ca. 3 Ha
 Wiesen = ca. 35 Ha

bis ins Jahr 1980 =
 bis ins Jahr 2005 =



Spatenstich Wasserbehälter am 6. Mai 2004



Pumpe Hainert



Hochbehälter Hainert



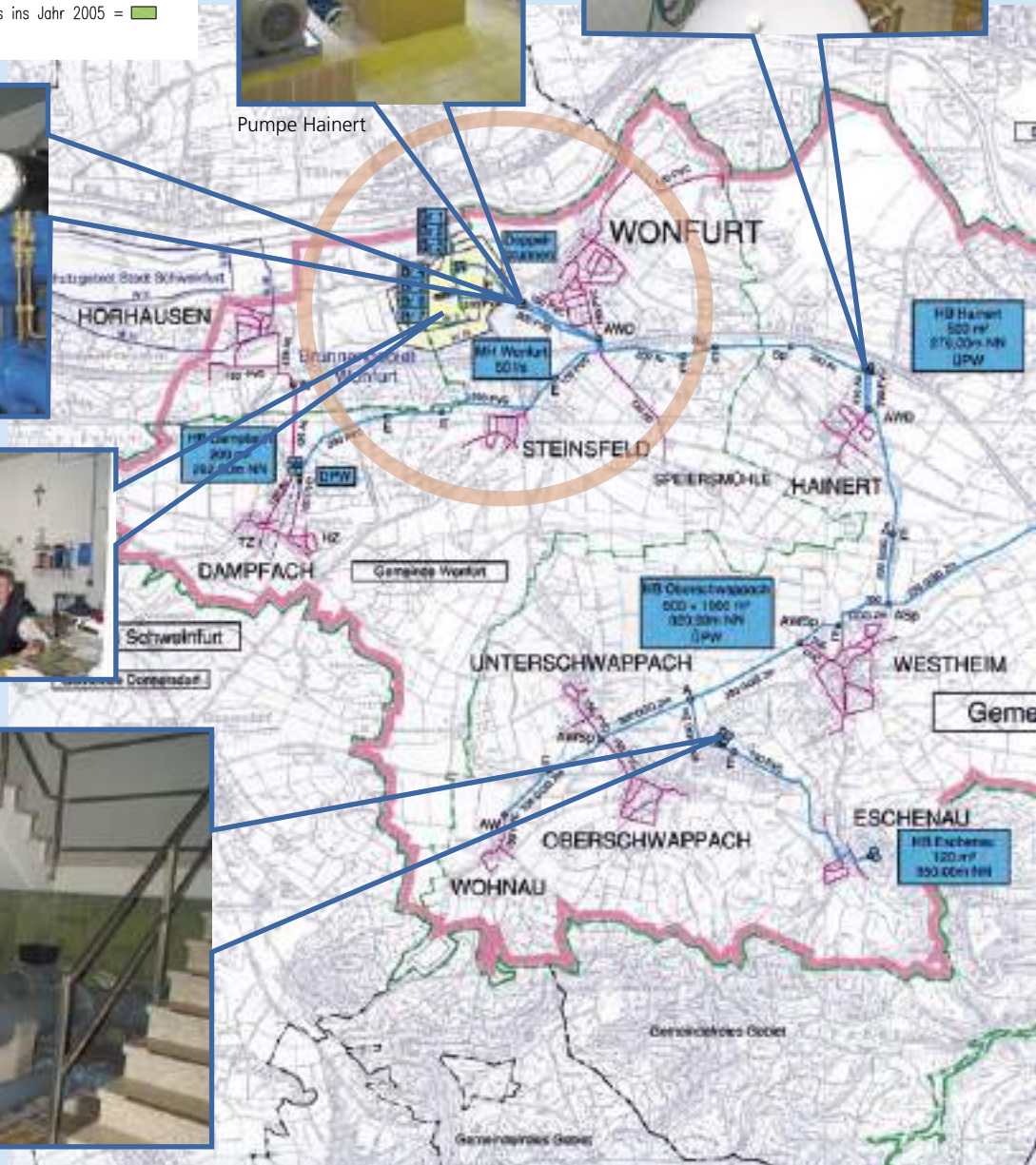
Filteranlage Wonfurt



Büro Wonfurt mit Wolfgang Thein



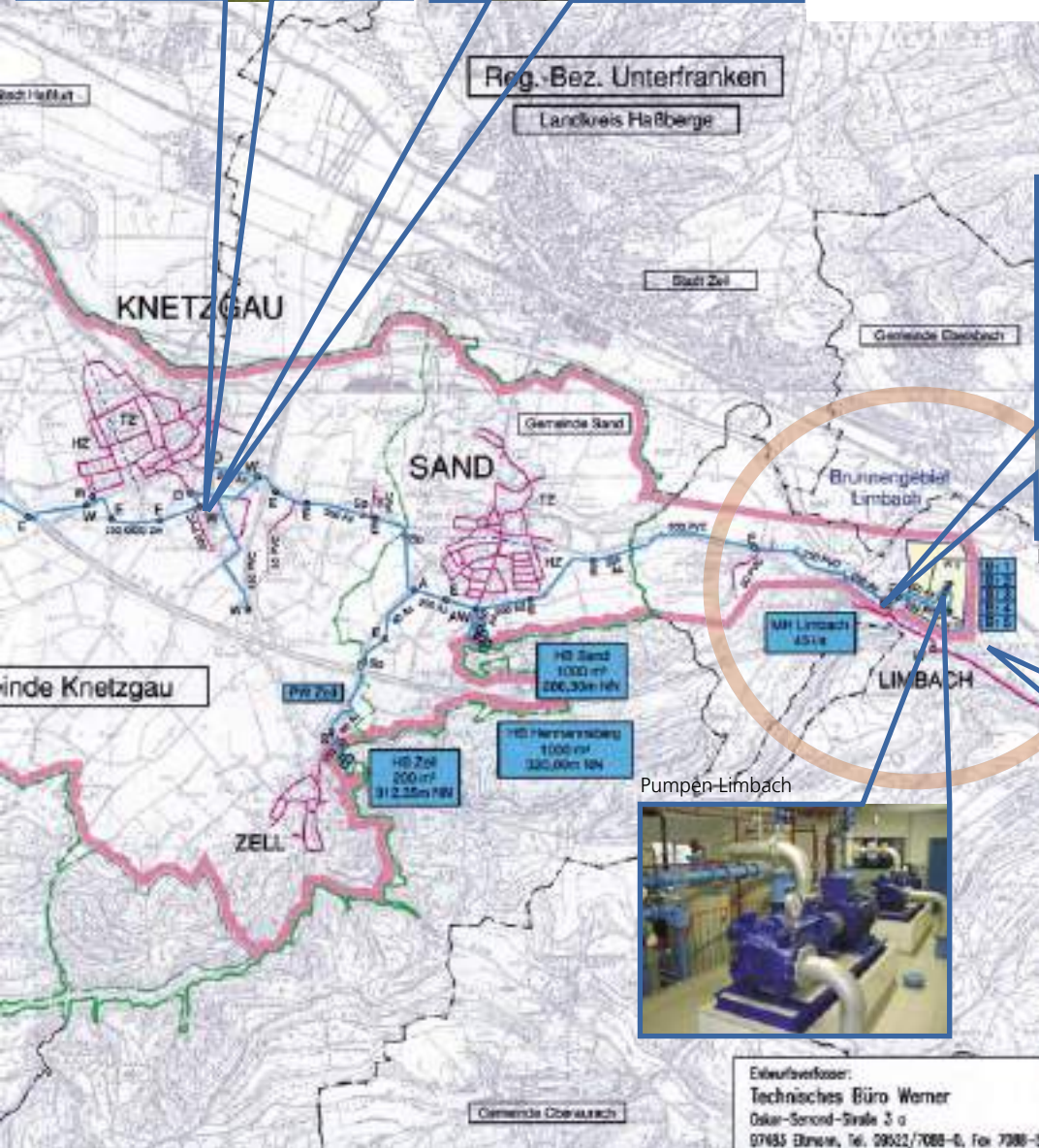
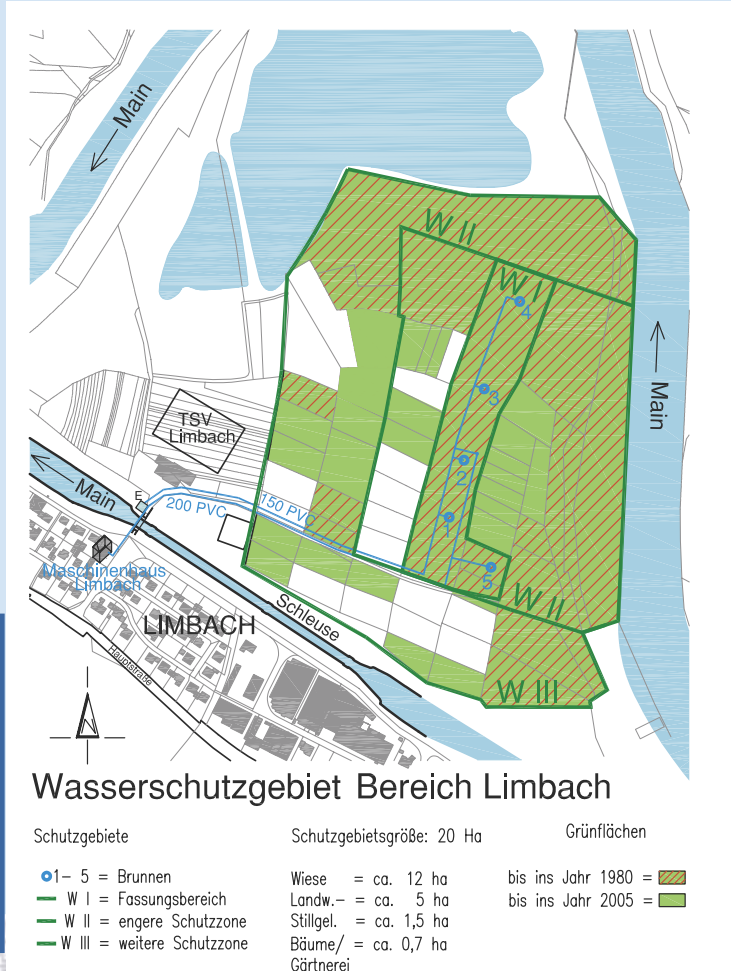
Hochbehälter Oberschwappach





Zweckverband zur Wasserversorgung der Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe

Wasserzisterne Knetzgau



Maschinenhaus Limbach



Büro im Maschinenhaus Limbach

Entstehung des Zweckverbandes

In den 50er Jahren mussten im Landkreis Hassberge sehr viele Gemeinden noch ohne zentrale Wasserleitung auskommen. Die Versorgung mit Wasser erfolgte aus privaten oder öffentlichen Brunnen. Die auf dem Grundstück oder in der Dorfmitte vorhandenen Brunnen waren durch Oberflächenwassereintrag ständigen Verunreinigungen ausgesetzt. Wassermenge und Qualität waren unbefriedigend. Bei Trockenheit versiegten viele Brunnen, so dass der Wasserverbrauch erheblich eingeschränkt werden musste. Krankheiten durch verunreinigtes Wasser, besonders bei Kindern, waren nicht selten. Gelbsucht, eine zum damaligen Zeitpunkt häufig vorkommende Kinderkrankheit, wurde dem bakteriologisch bedenklichem Trinkwasser zugeschrieben.

Die vielen vor der Gebietsreform (1978) noch kleinen Landgemeinden konnten sich eine zentrale Wasserversorgung nicht leisten. Die Bayerische Staatsregierung förderte deshalb mit erheblichen Zuschüssen den Aufbau zentraler Wasserversorgungen im gesamten Freistaat.

Auf Initiative des 1. Bürgermeisters Michael Brech, Sand a. M., wurde am 6. April 1962 der Zweckverband zur Wasserversorgung der Sand-Knetzgau-Gruppe gegründet. Dem Verband gehörten neben den Gemeinden Sand und Knetzgau auch die Gemeinden Limbach und Zell a. E. an. Die Versorgung mit Wasser erfolgte aus Brunnen, die auf der Mainhalbinsel in Limbach neben der Schleuse niedergebracht wurden. Um Wasserdruck, Vorratshaltung und Löschwasser zu gewährleisten, errichtete man in Sand am Waldschlösschen und in Zell a. E. Hochbehälter. Das Wasser wurde vom Verband an die Mitgliedsgemeinden geliefert, die es an die Endverbraucher weiterleiteten und verkauften. Im Jahre 1965 förderte der Verband 86.000 m³ Wasser.

Fast zum gleichen Zeitpunkt schlossen sich die Gemeinden Wonfurt, Hainert und Steinsfeld unter Führung des 1. Bürgermeisters Andreas Vollmuth, Wonfurt, zum Zweckverband zur Wasserversorgung der Wonfurt-Gruppe zusammen. Die Brunnen wurden in Wonfurt an der Horhäuser Strasse und der Hochbehälter in Hainert errichtet. Im Gegensatz zum erstgenannten Verband wurden alle Grundstückseigentümer vom Verband mit Wasser beliefert. Die Gemeinden hatten somit die Wasserversorgung an

den Verband abgegeben. Die Wasserförderung belief sich zu diesem Zeitpunkt (1965) auf 59.000 m³.

Die Gründung der Verbände und der damit verbundene Anschluss- und Benutzungszwang, der heute noch Gültigkeit hat, ist nicht von allen Bürgern begrüßt worden. Um die Baumaßnahmen und den laufenden Betrieb zu finanzieren mussten die Bürger nun eine einmalige Anschlussgebühr und monatliche Wassergebühren entrichten. Das eigene Wasser war in den Augen vieler Bürger ausreichend und nahezu kostenlos. Die verantwortlichen Bürgermeister und Gemeinderäte in den einzelnen Gemeinden mussten sich viel anhören und Überzeugungsarbeit leisten. Sicherlich haben Sie nicht geahnt, welche Weiterentwicklung und Größe der Verband einmal annehmen würde. Wir müssen ihnen heute für ihre Weitsicht und Beharrlichkeit danken.

Im Jahre 1982 wurden die Gemeindeteile Ober-, Unterschwappach und Wohnau an den Wonfurter Verband angeschlossen. Ober- und Unterschwappach sollten schon 1964 dem Verband beitreten, jedoch lehnte die Mehrheit der Bevölkerung dies ab. Auch Westheim und Eschenau erhielten nun Wasser vom Zweckverband aus Wonfurt, obwohl beide Gemeinde schon kurz nach dem 2. Weltkrieg selbständige zentrale Wasserversorgungen besaßen. Insbesondere in Westheim gab es deshalb erheblichen Widerstand gegen den Anschluss.

Die Anlagen in Westheim und Eschenau konnten jedoch auf Dauer weder einwandfreies noch genügend Trinkwasser fördern. Letztlich setzten sich die Befürworter des Anschlusses durch.

In Knetzgau wurden 1978 die Firma Coca-Cola AG und 1984 die Firma Süd-Zentra GmbH errichtet. Beide Betriebe benötigen große Mengen Trinkwasser zur Herstellung ihrer alkoholfreien Getränke. Der Bau weiterer Brunnen und Hochbehälter war eine zwangsweise Folge. Der Wasserverbrauch stieg durch den Anschluss der genannten Gemeindeteile und der Betriebe enorm an.

Die notwendigen technischen Anlagenteile konnten nunmehr ohne hauptamtliche Arbeitskräfte nicht mehr betreut werden. In Wonfurt wurde deshalb im Jahre 1984 Wolfgang Thein als Wasserwart eingestellt. In Limbach betreute schon seit 1971 Wassermeister Willi Herrmann die Einrichtungen des Verbandes, die seit seinem altersbe-

dingten Ausscheiden im Jahre 2001 von dem beim Zweckverband ausgebildeten Daniel Rhein wahrgenommen wird. Wolfgang Thein ist seit dem Jahre 1995 als Wasser- und Rohrnetzmeister qualifiziert. Daniel Rhein hat sich in diesem Jahr mit Erfolg der Prüfung zum Wassermeister unterzogen.

Auf Vorschlag von 1. Bürgermeister Franz Hofmann, Knetzgau, welcher auch 1. Vorsitzender der beiden Verbände war, wurden die Verbände nun auch formell zum 1.1.1986 zusammen gelegt. Alle Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden stimmten dem Zusammenschluss einstimmig zu. Der Gemeindeteil Limbach der Stadt Eltmann wurde aus dem Verband entlassen und wird seit dieser Zeit mit Wasser von der Stadt Eltmann versorgt.

In einem Festakt am 14. November 1985 dankte 1. Bürgermeister Franz Hofmann seinen Kollegen in den Mitgliedsgemeinden und seinen Vorgängern im Amt für ihre weitsichtige Entscheidungen.

Wasserverbrauch

Im regenarmen Sommer 2003 ist der Verband mit einem Wasserverbrauch von ca. 1.300.000 m³ an seine Grenzen gestoßen.

Da sowohl von den Bürgern als auch von den Gewerbebetrieben zu jederzeit ein der Trinkwasserverordnung entsprechendes Wasser in ausreichender Menge, Qualität und Druck erwartet wird, haben sich die Verantwortlichen des Verbandes diesen Ansprüchen zu stellen.

Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass weder ein Bürgermeister, ein Verbandsrat noch ein Wassermeister die in der Versorgung liegenden Unabwägbarkeiten vorhersehen kann:

Spitzenverbrauch, Schwankungen, Wasserqualität, Überschwemmungen, Sinken des Grundwasserspiegels sind ständige Herausforderungen und müssen stets neu bewerkstelligt werden.

Neue Verbandsanlagen

Um Gefahren für die Trinkwasserversorgung soweit wie möglich auszuschließen hat der Verband in den letzten Jahren rund 5 Millionen Euro Investitionen getätigt. Die Brunnen und das Maschinenhaus in Limbach wurden saniert, um einen Brunnen erweitert, bei der Neugestaltung der Außenanlagen in Limbach eine von dem heimischen

Künstler Scholl, Limbach, gestaltete Trinkwasserzapfstelle für Benutzer des Main-Radweges errichtet.



Trinkwasserzapfstelle Limbach

Weiterhin wurden im Brunnengebiet Wonfurt ein weiterer Brunnen niedergebracht und neue Leitungen verlegt.

Um die Speicherkapazität und damit die Versorgungssicherheit zu erhöhen wurde in diesem Jahr eine Wasserzisterne im Industriegebiet Knetzgau gebaut. Die Inbetriebnahme der Zisterne haben wir zum Anlass genommen, diese Informationsbroschüre zu erstellen.

Eine der wichtigsten Entscheidungen der letzten Jahre war sicherlich der Beschluss der Gemeinderäte von Knetzgau, Sand und Wonfurt und der Verbandsversammlung, künftig Wasser von der Stadtwerk Hassfurt GmbH zu beziehen. Die Stadtwerk Hassfurt GmbH errichtet zur Versorgung des Zweckverbandes Theres-Gruppe und der Städte Hassfurt und Königsberg in Horhausen ein neues Wasserwerk. Ab 2006 wird der Zweckverband von diesem Werk jährlich ca. 200.000 m³ Wasser beziehen. Dadurch können die Anlagen des Zweckverbandes geschont und weitere erhebliche Investitionen in den nächsten Jahren vermieden werden.

Auch auf dem Grundwasserschutz hat der Verband schon immer großen Wert gelegt. So wurde schon vor Jahren mit den Grundstückseigentümern in den Schutzgebieten in Wonfurt und Limbach einvernehmlich Verträge mit dem Ziel einer grundwasserschonenden Bewirtschaftung abgeschlossen. Alle Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen in den Brunnengebieten haben den notwendi-

gen Schutz unseres Trinkwassers eingesehen und sehr kooperativ mit dem Verband zusammengearbeitet. Herzlichen Dank hierfür.

Der Verband hat auch Grundstücke gepachtet und gekauft. Sie werden jetzt als Grünfläche ohne jeglichen Einsatz von Dünger und Spritzmittel genutzt.

Mit den grundwasserschützenden Maßnahmen, dem Bau der Zisterne und dem Anschluss an die Stadtwerk Hassfurt GmbH hat der Zweckverband zukunftsorientiert investiert.

Sicherstellung der Wasserversorgung bedeutet rechtzeitige Zukunftsplanung. Wenn nicht mehr genug Wasser mit Trinkwasserqualität gefördert werden kann, ist es zu spät.

Jeder kann und muss seinen Beitrag dazu leisten. Bitte beachten Sie deshalb auch die Hinweise und Empfehlungen in dieser Broschüre.



Sitzung April 2001



Vertragsunterzeichnung am 22.9.2004

Danke

Wir danken den Banken, Ing. Büros und Firmen, die mit Ihrer Werbeanzeige die Herausgabe dieses Informationsblattes ermöglicht haben.

Zweckverband zur Wasserversorgung der Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe.

Schneider, 1. Verbandsvorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber: Zweckverband zur Wasserversorgung der Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe

Texte, Pläne: Zweckverband, Gerhard Thein
Ing.büro Werner, Eltmann

Fotos, Layout, Finanzierung,
Herstellung: Ingrid Ott, Verlag+Agentur, Rödental

© 2005 by Ingrid Ott, Rödental, Tel. 09563/50650

Wasseruntersuchungen

Das Wasser des Zweckverbandes wird regelmäßig von den beiden Knetzgauer Getränkebetrieben und einem zugelassenen privaten Labor untersucht.

Nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse der vorliegenden Wasseruntersuchungen durch das Chemische Labor Dr. Graser, Schonungen.

Bezeichnung	Brunnengebiet Limbach
Fluoride	0,14 mg/l
Nitrate	12,2 mg/l
pH-Wert	7,44
Gesamthärte	17,5°dH
Härtebereich	3
	Brunnengebiet Wonfurt
Fluoride	0,25 g/l
Nitrate	6,6 mg/l
pH-Wert	7,41
Gesamthärte	21°dH
Härtebereich	3

Das Institut stellt fest: „**Das Reinwasser der Wasserversorgung Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe, erfüllt bzgl. der untersuchten Parameter die hygienischen und chemischen Anforderungen der Trinkwasserverordnung 2001.**“

Alle Untersuchungsergebnisse können bei der Gemeinde Knetzgau (Herrn Thein, Tel. Nr.09527/7925) eingesehen werden. Gegen Erstattung der Kosten sind auch Kopien erhältlich.

DATENÜBERSICHT

des Zweckverbandes zur Wasserversorgung Knetzgau - Sand - Wonfurt - Gruppe

Verbandsmitglieder:	Gemeinde Knetzgau Gemeinde Sand Gemeinde Wonfurt
Fläche	70 km ²
Einwohner	12500 Einwohner in 12 Ortschaften 2 Getränkebetriebe
Wasserförderung	
jährlich	rund 1.300.000 m ³
täglich	3000 m ³ - 3500 m ³
Höchste Tagesförderung	5500 m ³ im Juni 2005
Verfügbares Angebot:	7500 m ³ / Tag
Grundbesitz	23,11 ha
Pachtflächen	16,14 ha
Stromverbrauch	1.041.000 kW
Bilanzwert der Anlagen	5.293.000,- €
Wasserschutzgebiete	Wonfurt, 70 ha Limbach, 20 ha
Wassergewinnung:	8 Brunnen in Wonfurt 5 Brunnen in Limbach
Wasserlieferung:	200.000 m ³ jährlich Stadtwerke Haßfurt
Maschinenhäuser:	2 mit einer Gesamtleistung 90 l/s (320 m ³ pro Stunde) Wonfurt 50 l/s, Limbach 40 l/s 8 Behälter mit einem Fassungsvermögen von 5420 m ³
Wasserspeicher	
Versorgungsleitungen	34 km
Wasserwerke	2
Pumpwerke	3
Drucksteigerungen	3

Wir gratulieren zur Fertigstellung der neuen Wasserzisterne im Industriegebiet Knetzgau



Ihr ganz persönlicher Stromversorger
Unterfränkische Überlandzentrale eG
www.uez.de

NEWO-Bau GmbH

- Kanalbau
- Straßenbau
- Wasserleitung
- Erdaushub



Kreuzstraße 1 · 97531 Theres-Horhausen
Tel.: 09528/9221-0 · Fax: 09528/922125



IDM Industriemontage Georg Wirth
Hauerheide 8 97539 Wonfurt
Tel: 09521/8476 Fax: 09521/64733
email: info@idm-wirth.de internet: www.idm-wirth.de



Elektrotechnik - Installation - Automatisierung
Küchen - Wasserversorgung - Fernwärme - Energieeffiziente Anlagen

Elektro-Service Piermaier

Mitglied der Elektroinnung Schweinfurt

Elektroinstallationen aller Art, Industriemontage, Satellitenanlagen.
Beratung, Planung, Verkauf, Ausführung und Kundendienst.

Peter Piermaier - Am Friedhof Nr. 1 - 97508 Grettstadt
Telefon: 09729 / 383 – Fax: 09729 / 7439
e-mail: peter.piermaier@t-online.de



Chemisches Labor Dr. Graser

Goldellern 5 Telefon 09721 / 75 76-0
97453 Schonungen Fax 09721 / 75 76-50

kkn3u

SHM

Rohrleitungs- Metall- Anlagenbau

95652 Waldsassen Telefon 09632-91230
Karolinenstraße 11 Telefax 09632-91238

www.shm-gmbh.de

- Rohrleitungsbau
- Metallbau
- Anlagenbau
- Edelstahlverarbeitung
- Stahlbau

SERVICE FÜR'S TRINKWASSER



Mösslein GmbH

Am Landgraben 4
97816 Lohr am Main
Tel. 09352 / 8751-0
Fax 09352 / 8751-22

mail:

info@wassermeister.com
www.wassermeister.com

Hygiene-Service

Trinkwasserbehälter: Desinfektionsreinigung
Rohrleitungen: Druckproben und Desinfektion
Filter: Material-Austausch
Riesler/Oxidatoren: Desinfektionsreinigung
Wasserwerke: Komplett-Reinigung

Wartungs-Service

Wasserzähler-Wechsel
Hydrantenwartung

24-Std.-Bereitschaft

Mobile Desinfektionsanlagen
Regionale-Desinfektion
Spezial-Desinfektionen
Sofort-Maßnahmen bei dringendem Handlungsbedarf

www.wassermeister.com

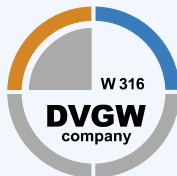
kkn15u

Trinkwasserbehälter

Wir sind zertifiziert!

Instandsetzen Beschichten Auskleiden

von der Forst GmbH
Am Bauhof 4 - D-96176 Pfarrweisach
Tel. 09535-203 - Fax 09535-731
www.von-der-forst.de
e-mail: office@von-der-forst.de



© by cramy art

Wasserverluste durch defekte Armaturen bzw. Rohrleitungen auf den Grundstücken



Bei den Abrechnungen der Wassergebühren in den Gemeinden wird immer wieder bei einigen Abnehmern ein sehr hoher Wasserverbrauch festgestellt.

Fast in allen Fällen sind defekte Armaturen oder Leitungen im Haus, Hof, Garten oder Stallungen die Ursache hierfür.

Die daraus resultierenden Wasserverluste liegen in der Verantwortung der Grundstückseigentümer. Überhöhte Wasser- und Kanalgebühren sind die Folge.

Deshalb überprüfen Sie regelmäßig Ihren Wasserverbrauch.

Kontrollieren Sie die Wasseruhr mindestens in monatlichen Abständen. Je öfter desto besser! Notieren Sie den Wasserverbrauch. Wenn kein Wasser aus den Leitungen entnommen wird, muss das kleine schwarze Rädchen auf der Wasseruhr stehen bleiben und darf sich nicht bewegen. Überwachen Sie die

Überdruckventile an Boilern, Zentralheizungen und die Auslaufarmaturen an WC-Spülungen.

Ein undichter Wasserhahn entlässt etwa zwei Tropfen pro Sekunde. Jährlich sind dies ca. 20 m³ Wasser. Dies hat Wasser- und Kanalgebühren von bis zu 50 € zur Folge. Ein Rinnsal in der Toilette kann sich auf rund 100 Liter pro Tag summieren. Dies kostet 80 bis 100 € jährlich. Noch höhere Wasserverluste und höhere Kosten entstehen durch defekte Rohrleitungen. Dabei können in kürzester Zeit Wassermengen verloren gehen, die Gebühren über 1.000 und mehr Euro verursachen.

Nehmen Sie im eigenen Interesse diesen Hinweis ernst. Sobald Sie unnötige Wasserverluste befürchten oder feststellen, setzen Sie sich umgehend mit einem Fachbetrieb oder der Gemeinde in Verbindung.

Sparsamer Umgang mit Trinkwasser

Tipps deren Beachtung sich auszahlt:

- Ziehen Sie das Duschen einem Wannenbad vor. Für ein Vollbad benötigen Sie 150–180 Liter, für ein Duschbad dagegen nur 30–50 Liter.
- Stellen Sie während des Einseifens die Dusche ab. Benutzen Sie zum Zähneputzen einen Zahnputzbecher.
- Achten Sie auf **wassersparende Einrichtungen**:
 - Durchflussmengenbegrenzer, die auch in Verbindung mit Luftsprudlern angeboten werden, sind billige Zusatzteile. Sie sind auf fast alle Wasserhähne aufschraubbar.
 - Bis die gewünschte Mischwassertemperatur erreicht ist, fließt bei Zweigriff-Armaturen viel Wasser ungenutzt ab. Diese Verluste werden bei Einhandmischern weitgehend verhindert.
 - Die neuen Spülkastenmodelle sind mit einer Spartaste ausgerüstet, die eine Unterbrechung des Spülvorganges ermöglichen.

• Beim Geschirrspülen und Wäsche-waschen:

- Nutzen Sie immer die volle Geräteauslastung aus.
- Achten Sie beim Kauf eines neuen Haushaltsgerätes auf die Angaben in Bezug auf Energie- und Wasserverbrauch.
- Benutzen Sie für gering verschmutzte Wäsche oder für kleinere Füllmengen die Sparprogramme.
- Verzichten Sie auf eine Vorwäsche bei 95°C-Programmen.
- Je nach Härtegrad des Wassers kann Waschmittel dosiert und eingespart werden. Wasch- und Reinigungsmittel dürfen nach §7 WRMG nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf der Verpackung abgestufte Dosierungsempfehlungen für die Wasserhärte angegeben sind.
- Auch die meisten Geschirrspüler haben einen Härtegradeinsteller; hierdurch kann Geschirrspülsalz eingespart und das Gerät geschont werden.

• Der Trinkwassereinsatz im Hausgarten sollte nach Möglichkeit unterbleiben und Regenwasser verwendet werden. Wenn Sie Trinkwasser benötigen:

- Bewässern Sie nur, wenn es wirklich erforderlich ist und achten Sie auf die Bedarfsmengen der Pflanzen.
- Gießen Sie nur die Pflanzen und nicht die Betonplatten.
- Geben Sie den Pflanzen nur Wasser, wenn es kühl ist, d.h. nicht tagsüber, sondern abends.
- Zeigen Sie, dass sie umweltbewusst denken und verzichten Sie auf das Rasensprengen. Ein während der Trockenheit gelb gewordener Rasen erholt sich wieder.



Ein Blick in Ihre Zukunft.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 **Sparkasse
Ostunterfranken**

Mit unseren Angeboten zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge können Sie sich unbeschwert auf morgen freuen. Dafür sorgt Ihr maßgeschneiderter Vorsorgeplan mit starken Renditen für die Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter www.spk-ostunterfranken.de

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

LEBENSELEXIER TRINKWASSER

BESTE QUALITÄT
DANK MODERNSTER TECHNIK

- STROM
- GAS
- WASSER
- ERDGAS-TANKSTELLE
- NAHWÄRME
- EISSTADION
- ERLEBNISBAD
- ALTSTADTGARAGE



STADTWERK HASSFURT GMBH · AUGSFELDER STR. 6 · 97437 HASSFURT

Ingenieurbüro

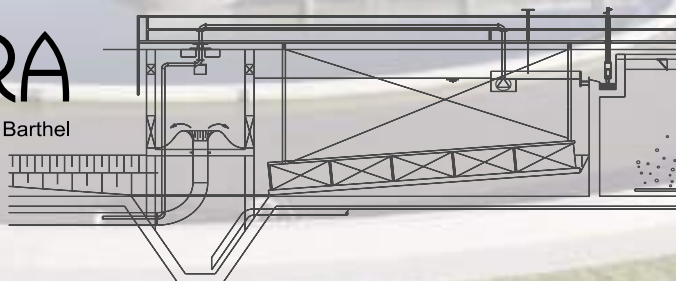
für Umweltplanungen und Datenbanken



Dipl.-Ing. (FH) Hugo Barthel

**Oberm Stück 26
97478 Knetzgau-Zell**

Telefon : (09529) / 95 000-60



**Kläranlagen
Stadtentwässerung
Datenbanken
Hochwasserfreilegung**

**Entwurfsplanung
Ausführungsplanung
Ausschreibung
Sicherheitskoordination**

Mineralwasser oder Trinkwasser?

Mineralwasser und Trinkwasser aus der Leitung haben keine Kalorien und sind gesund. Sowohl Mineralwasser als auch Leitungswasser sind der Durstlöscher Nummer eins. Mineralwasser enthält mehr Mineralstoffe. Doch der menschliche Organismus nimmt diese Mineralien nicht vollständig auf. Der Bedarf an Mineralstoffen wird vorwiegend über die Nahrung gedeckt. Der Mineraliengehalt im Wasser ist deshalb von untergeordneter Bedeutung.

Unser Leitungswasser besteht aus Grundwasser und keinesfalls aus aufbereitetem Abwasser.

Trinkwasser ist bundesweit eines der am besten kontrollierten Lebensmittel. Wir haben in unserem Verband noch den

großen Vorteil, das unser Wasser täglich von den Labors der beiden Getränkebetriebe in Knetzgau untersucht wird.

Die Qualität unseres Wasser ist laut den uns vorliegenden Untersuchungen sehr gut und entspricht den strengen Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Es kann bedenkenlos getrunken und auch an Kleinkinder verabreicht werden.

Außerdem kostet Trinkwasser nur einen Bruchteil von Mineralwasser. Rechnen Sie nach.

Übrigens: Auch bei Leitungswasser muss man nicht auf die geliebten Blubberblasen verzichten. Mit Hilfe von Sodageräten kann man Wasser ganz nach Belieben mit Kohlensäure anreichern. Mineralwasser erhält man damit aber nicht.

Chlorung des Trinkwassers

Die Schutzgebiete in Limbach und Won-

furt werden leider durch Hochwasser beeinträchtigt. Bei Überflutung der Schutzgebiete sieht die Trinkwasserverordnung als Vorsichtsmaßnahme eine Chlorung des Wasser, die nach Rückgang des Hochwassers noch 50 Tage einzuhalten ist, vor. Die Chlorung des Wassers wird in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch während dieser Zeit ist und bleibt unser Wasser Trinkwasser. Den Chlorzusatz und den damit verbundenen Geruch können wir leider nicht verhindern.

Hausinstallationen

Unser Trinkwasser kann sich durch nicht sachgerechte den DIN-Vorschriften entsprechende Hausinstallationen verändern und die Trinkwasserqualität beeinträchtigen. Hierauf hat der Verband leider keinen Einfluss. Im Zweifelsfall wenden Sie sich an eine Fachfirma.

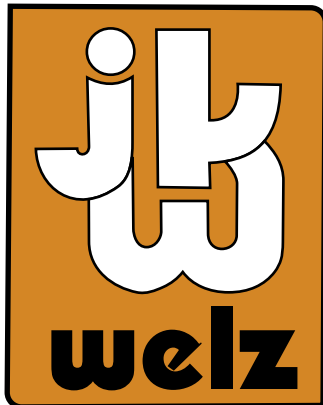


OHNE KSB KÖNNTE HIER KEINER SEINEN FUSS REINSETZEN.

Mit KSB bleiben unsere Flüsse im Gleichgewicht. Unsere Abwasserpumpen sind bewährte Aggregate, die in der Abwasserentsorgung sowie Abwasseraufbereitung alles ins Reine bringen. Pumpen, Armaturen und Systeme von KSB sind in der Wasser- und Abwassertechnik, der Industrie- und Energietechnik sowie in der Gebäudetechnik im Einsatz. Als international führender Systemanbieter und Servicepartner stellen wir mit diesem Leistungspaket so einiges auf die Beine.

KSB Aktiengesellschaft • 06008 Halle • www.ksb.com

Die Tauchmotorpumpe Amarex KRT bietet für jedes Abwasser die optimale Lösung.



j.k. welz

Hoch-, Tief-, Brücken- und Rohrleitungsbau
Betonwerk – Baumaterialien – Transportbeton

Vorstadtstraße 45

96126 Maroldsweisach

☎ 0 95 32/9 22 80 • Fax 0 95 32/9 22 89 00

kkn070

Architekt
Dipl.-Ing. (FH) Herbert Hein

SANDGASSE 4
97478 KNETZGAU
TEL. 0 95 27-5 03

Sanierung von Altbauten aller Art
Neubau
Innenausbau
unter Einbeziehung regenerativer Energiesysteme

A person with dark hair, seen from the back and side, wearing a white shirt, is looking towards a large, dynamic splash of water in the air. The background is a clear blue sky. The text 'next Generation H2O' is overlaid on the image, with 'next' in blue and 'Generation H2O' in black.

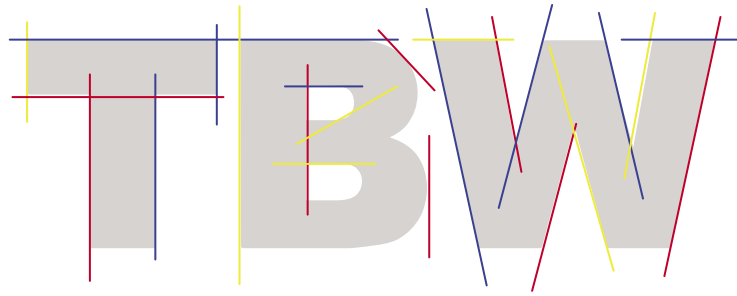
next Generation H₂O

SIEMENS

Erleben Sie die Zukunft des Wassers. Heute.

Der Rohstoff Nummer Eins. Faszinierend. Lebenswichtig. Dabei längst nicht so im Überfluss vorhanden, wie wir glauben – und schon gar nicht billig. Wenn es darum geht, neue Lösungen für den kommunalen und industriellen Einsatz von Wasser zu finden, steht Siemens mit seinen Wassertechnologien an der Spitze. Überzeugen Sie sich.

Next Generation H₂O.



TECHNISCHES BÜRO WERNER

Inhaber: Dipl.Ing. (FH) Richard Stahl

Beratung Planung Bauleitung

Abwasserbeseitigung
Kläranlagen • Wasserversorgung
Fernwärme • Gasversorgung
Altlastensanierung • Deponiebau
Straßenbau • Wirtschaftswegebau
Bebauungspläne

Oskar-Serrand-Straße 3 a 97483 Eltmann (Main)

Telefon (09522) 7088-0 Telefax (09522) 7088-50

E-Mail: mail@tbw-eltmann.de